

12.06.2025 – Filme der (Nicht-) Mitglieder mit Gerhard Kreysa

Immer das gleiche Problem: Wie bekomme ich Filme für einen solchen Abend? Die Frage stellt sich auch Gerhard Kreysa, aber dann landen Filme für 78 Minuten bei ihm. Alle sehen? Ja. Darunter einige Verlegenheitslösungen.

Der erste Film von Dietmar Rodewald gehört dazu. Eigentlich hat er zwei Filme über Nepal (**Kathmandu** und Rundreise) an Stephan Vogel geschickt mit der Frage: Sind sie für einen öffentlichen Film Abend geeignet? Einhellige Meinung jetzt, ja. Es sind die ersten 13 Minuten über die Hauptstadt von Nepal. Man merkt fast nicht, dass es eine Gruppenreise ist, und er zeichnet ein beeindruckendes Bild dieser chaotisch, rastlosen, lauten und hektischen Stadt. Sein Vorschlag, die Filme auf jeweils 30 Minuten zu kürzen, fand keine Zustimmung. Aber der Besuch einer Firma in Kathmandu mit Klangschalen erscheint zu lang. Also doch eine Überprüfung notwendig mit dem Ziel „Kill your darlings“.

Bornhorst von Walter Baust ist schon bei uns im Kino gelaufen. Trotzdem wird er begeistert aufgenommen. Mit ruhigen Szenen wird ein großartiges Wohnhaus vorgestellt, in das sicher jeder gern einziehen würde. Sehr persönliche Eindrücke wunderbar kommentiert. Der Blick nach dem Brand auf die aus den Trümmern in den Himmel ragende Schornsteine berührt. Verbrannte Erinnerungen. Zum Glück nicht so schmerzhaft für ihn, da er das Anwesen längst verlassen hat.

Am **Unfall** feilt Gerhard schon lange. Durch gravierende Änderungen und Verbesserungen ist dadurch jetzt ein „runder“ Film entstanden. Darin kombiniert er beeindruckend die Weltgeschichte mit dem Schicksal seines Vaters und zeigt gleichzeitig das herzliche und gefühlvolle Verhältnis zu ihm. Kein einfacher Film, dessen volle Bedeutung erst nach mehrmaligem Ansehen richtig verstanden wird.

Für die zahlreichen Anregungen aus allen Richtungen bedankt er sich ausdrücklich, obwohl er immer noch einen Fragekatalog mitbringt. Jedenfalls kann jetzt die Aufzeichnung des endgültigen Kommentars erfolgen.

Um den Müritzsee von Dietmar entwickelt sich erst später zu einem Film, denn eigentlich waren Fotos vorgesehen. Ein persönlicher, privater Eindruck über 450 km radeln in der Mecklenburgischen Seenplatte. Noch eine Verlegenheitslösung, die nicht kommentiert werden muss. (Gelegenheit für mich, Bildmaterial und Vertonung in unserem Kino zu beurteilen. Musikuntermalung zu laut, und sollte nicht durchgängig sein. Einige Flachsfelder streichen.)

Noch ein mehr persönlicher Beitrag von Walter, den er uns noch nicht gezeigt hat. In **Dressels-Sisters** stellt er die musikalische Entwicklung seiner Enkel vor. Erste Anfänge schon mit fünf Monaten, wenn auch nur auf einem Trommellersatz. Sehr gut fotografiert mit vielen Großaufnahmen, die so schön die Zahnlücken zeigen. Dass die Jungen begeistert sind, kann man daraus schließen, und dass sie sich freiwillig und gern der Kamera stellen. Interessant wäre noch, wo sind sie musikalisch gelandet, die Choraufnahmen zeigen die Richtung.

Fahrradtour 2025 - Vogelsberg. Dieses Mal mit Manfred Gerhard, der sich den Vogelsberg als Ziel ausgesucht hat. Mit heißer Nadel gestrickt, denn bei der Meldung weiß er noch nicht einmal, wie lang der Film wird. Von Manfred auch als privat eingestuft, zeigt er doch sehr lebhaft und locker die Erlebnisse seiner Radtour. Durch Karten oder Einblendungen weiß man immer, wo sich die Drei gerade herumtreiben. Ruhige Kamerafahrten wechseln mit Aufnahmen, bei denen man sich fragt, wie hat er das auf einem Rad gedreht und welche Kameras kamen zum Einsatz? Einfach eine Erinnerung für die Mitfahrer, an der wir hier teilnehmen können, aufgelockert durch viele Sehenswürdigkeiten in den Orten und Städten, die auf ihrer Route liegen.

Es ist spät geworden. 78 Minuten plus Zeit zum Diskutieren sind für einen solchen Abend einfach zu lang. Die Programmplanung wird sicher kürzer sein.

DR